

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1906.



Verlagsgesellschaft Salles & Co. in Halle a. S., Burgstr. 2, 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft Salles & Co. in Halle a. S., Burgstr. 2, 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Clephop 1272. Eing. Gr. Braunschweigstr. 5. Verlagsleitung: Dr. Walter Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 20. November 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon-Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Fricke in Halle a. S.

Arbeiterelend?

Die ungeheure Not, in der die arbeitende Bevölkerung, die Arbeiterklasse und der Mittelstand, infolge der herrschenden Politik sich befindet, wächst von Tag zu Tag. So schrieb das Zentralblatt der Sozialdemokratie in einem Artikel zur Eröffnung der Reichstagsverhandlungen. Die Not des Mittelstandes ist in der Tat vorhanden. Aber was geht dies die Sozialdemokratie an? Die Sozialdemokratie strebt ja, wie sie oftmals ausdrücklich betont hat, den Untergang des Mittelstandes an. Sie kann ja also doch nur vernünftig sein, wenn es ihm schlecht geht. Außerdem sind die Angehörigen des Mittelstandes alles andere als Sozialdemokraten. Was geht also der Mittelstand die Sozialdemokratie an!

Aber „die arbeitende Bevölkerung“. Wir wollen sehen, wie es mit dem Elend der arbeitenden Bevölkerung in Wirklichkeit steht. Ueber dem Artikel des „Vorwärts“ steht die Leutnant über die Steuern, welche die Partei für Oktober eingezogen hat. Es sind nur Beiträge von 20 Mk. und darüber gezahlt. Sie betragen 70 870 Mk., die da in die Partei für den Arbeiter, die sich in „ungeheurer Not“ befinden, geflossen sind zu Darlehenszwecken und Schenkzwecken, denn dazu ist die sozialdemokratische Partei in erster Linie. Von der Einnahme des Jahres 1905 in Höhe von 810 917 Mk. sind nicht weniger als 67 Pro. verschwendet oder verborgt worden, nämlich veröffentlicht unter Rubrik Unterhaltungen 132 020 Mk., unter Rubrik Presseunterstützungen 82 885 Mk., Darlehen 327 606 Mk., zusammen 542 463 Mk. Und die Darlehen sind auch nicht erst, sie werden nicht zurückgezahlt, denn es fehlt unter den Einnahmen die Rubrik „zurückgezahlte Darlehen“ gänzlich.

Wo man so aus dem Rollen rechnen kann, ist von Not keine Rede. Aber der „Vorwärts“ hat auch sonst ein kurzes Gedächtnis. Es ist erst zwei Monate her, als er vorrednete, daß das Proletariat, also der Arbeiter, im Deutschen Reich 6500 Millionen Mark aus den Sparfassen liegen habe! Man ganzem betrogen die Spareinlagen 11 500 Millionen, und das sozialdemokratische Blatt wies nach, daß davon 6500 Millionen Mark auf die Arbeiter kämen. Das sieht nicht nach Not aus. Wenigstens das, was Herr Kautsky kürzlich über die Vermögen der Gewerkschaften, die jetzt die Reichsämter erlangen sollen, veröffentlicht hat. 16 Millionen Mark befanden sich in den Kassen der Verbände! Damit läßt sich manche „ungeheure Not“ lindern. Die Summe genügt aber anscheinend noch nicht. Wenn es glückselig gelungen ist, gut bezahlte Arbeiter in den Streik hineingezogen zu haben, so ist es stets der „Vorwärts“, der den Mund voll nimmt, den Streik für ausichtslos erklärt, wenn er schon in den letzten Tagen liegt und mit den großen Summen prahlt, die den Streikenden zur Verfügung stehen. So rühmte er gelegentlich des gänzlich verfahrenen Streiks der Elektrizitätsbranche: Der Verband der Metallarbeiter habe Geld in Fülle, sieben Millionen Jahreserlöse! Sieht das nach Elend aus? Die Herren Fahrer der Brauereien befinden sich in einer Lohnbewegung. Ihre „ungeheure Not“ zeigt sich in ihren eigenen Angaben. Danach stellt sich der Jahreserlös der Hofbrauerei auf 3500 Mk., der Glöcknerfabrik auf 2800 Mk., der Bräufabrik auf 2600 Mk. Zu hoch gibt man den Verdienst nicht an, wenn man seine elende Lage schildert, und diese Summen bilden den geringsten Stand der Vereinnahmen. Dazu tritt eine Leistung, für welche der andere Arbeiter sehr viel Geld ausgibt, nämlich Freiheit! 3500 Mk. bar und Freiheit für den Bierfahrer ist kein Kostgeld.

Aber, kann man jagen: die Arbeitslosen? Arbeit gibt es in Fülle, aber heute treibt sich vielfach berjenige Arbeiter als Arbeitsloser herum und will womöglich verdient sein auf seine Freiheit, der nicht genau dort, wo es ihm paßt, die Arbeit, die ihm paßt, zu einem Lohn bekommt, dessen Höhe er selbst angibt. Dieser bummelt er. Das mag er tun, denn das ist sein Wille, das ist Freiheit, und die soll ihm niemand verweigern. Aber das ist auch selbstverwundenes Elend, und dafür sind die verantwortlichen, die das für sich haben wollen, nicht etwa andere Leute. Heute aber ist man in sozialdemokratische Anschauungen

schon soweit hineingeraten, daß die ordentlichen, fleißigen Menschen für die Faulenzer arbeiten und ihr Ervordenes mit ihnen teilen sollen. Es soll also der Fleißige der Sklave des Faulen werden. Wer Arbeit sucht, braucht nur aufs Land zu gehen. Da findet er sie in Fülle. Auf dem Lande hat man mit Mühe und Not und nur mit der Hilfe ausländischer Hilfskräfte die Ernte bergen können. So groß ist dort der Arbeitsbedarf. Es ist dort genau das Gegenteil von einer Arbeitslosigkeit vorhanden.

Wenn man genau hinsieht in Kenntnis der Vorkologie des „Vorwärts“ und in Kenntnis ihrer Ziele, so ist nicht allzu schwer zu entdecken, worauf der Schwinkel mit der „ungeheuren Not der arbeitenden Bevölkerung“ hinauszielt. Auf die hohen Fleischpreise — Lebensmittelpreise sagt man — und auf die Märierer. Mehr Fleisch will man haben, und billiger soll es sein. In England kommen auf den Kopf der Bevölkerung 54 kg Fleischverbrauch im Jahre, in Deutschland kamen im Jahre 1905 auf den Kopf 63 kg, in Berlin auf den Kopf 75 kg. Deshalb schimpft aber gerade der Berliner Arbeiter oder vielmehr seine Vertretung, die „Intelligenz“, über Unterernährung, Elend, Fleischmangel. Die Tausende von Arbeiterfamilien und Lokalen mit ihren mit Fleisch reich beladenen Tischen sind der Gegenbeweis dafür, daß ungeheure Not in Arbeiterkreisen herrscht. Denn wenn der Arbeiter diese Fleischmassen sich einverleiben und bezahlen kann, ist die Not noch recht weit. Von den 60 Millionen Einwohnern des Reiches mögen 10 Millionen Gendarbeiter sein. Es kommen also nach Rechnung des „Vorwärts“ auf den Kopf von den 500 Millionen Sparfassengeldern 600 Mk. Erparnisse. Und die meisten sind von Jahr zu Jahr.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 19. November.

* Fürst Bülow und Herr von Roddebeck. In einer Polemik gegen die „Mitt.-Westf. Zig.“, die über die Stellungnahme des Reichstags zur der Frage des Rücktritts des Landwirtschaftsministers einen Bericht aus Berlin veröffentlicht hat, wird folgende offizielle Mitteilung veröffentlicht:

Fürst Bülow hat in Hamburg gerade nicht auf bestmögliche Erledigung des Rücktrittsgesuches gedrängt, sondern im Gegenteil von sich aus eine aufsehnliche Behandlung empfohlen bis zu weiterer Klärung der Lumlände, die damals Herrn v. Roddebeck den Gedanken seines Ausscheidens aus dem Amt nahegelegt hatten. Dieser Auffassung des Ministerpräsidenten ist die Krone beigetreten und ist dabei verblieben. Auf gänzlicher Unkenntnis des wirklichen Verlaufs beruht die Auswertung, der Monarch ist in irgend einem Augenblick vor die Frage gestellt worden, zwischen der Entlassung des Landwirtschaftsministers oder des Reichstags zu wählen. So haben die Dinge nie gehalten. In die Zukunft muß der Wahlentscheidungsfrage bei der Rücktrittsgeschichte nicht mehr zu denken brauchen, und geradezu fälschlich ist die Behauptung, daß sich zu einem Entwerfer — Oder aufgetaucht. Der Rücktritt des Landwirtschaftsministers erfolgte auf eine von ihm selbst ausgegangene Erneuerung seines früheren Geschäftsbereiches, ohne weiteres Eingreifen des Ministerpräsidenten. Fürst Bülow hat seinen Antrag gehabt, nach dem Vortrag in Hamburg zur Erledigung jenes Rücktrittsgesuches noch einmal einen Schritt bei der Krone zu tun.

Dies ist die Wahrheit, die allerdings zu einfach ist, um den Kreislingspropheten zu gefallen.

* Der Dank der preussischen Landwirtschaftskammern an Staatsminister von Roddebeck. Der Vorsitzende des Landes-Oekonomieforschungsinstituts und der Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern Graf v. Schwerin-Löwis hat an den Staatsminister von Roddebeck folgendes Schreiben gerichtet:

Euer Excellenz! Die am 15. d. Mts. zu einer Sitzung versammelten Mitglieder des Kuratoriums der Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern haben mich beehrt, Euer Excellenz beim Schreiben aus dem Amte als preussischer Landwirtschaftsminister unter aufrichtigem und lebhaftem Bedauern hierüber auszusprechen. Ich weiß mich nicht mit den Landwirtschaftsministern Preußens, wenn ich hierbei Euer Excellenz gleichzeitig tiefgefühlten Dank für die von Ihnen im Interesse der Landwirtschaft geleistete tüchtige Arbeit ausbreite. Euer Excellenz erfolgreiches Wirken für unser bedrohtes Gewerbe wird bei den preussischen Landwirtschaftskammern in dauernder Erinnerung bleiben und sie in dem Bemühen stärken, nicht nur an dem technischen Fortschritt, sondern besonders auch an der wirtschaftlichen Gestaltung der Landwirtschaft nach ihren Kräften in Euer Excellenz Sinne weiter zu arbeiten.

Ich gebe zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß Euer Excellenz baldigst gesundheitlich wieder völlig hergestellt sein möchten und sich im Interesse unseres Gewerbes dann auch weiter noch betätigen werden. Genehmigen Euer Excellenz den Ausdruck größter Verehrung, mit der ich gerade als Euer Excellenz ganz ergebener geg. Graf v. Schwerin-Löwis.

Man sieht, wie verlogen die Behauptung der freimüthigen und demokratischen Blätter ist, daß allgemein der Rücktritt des Herrn von Roddebeck mit Genehmigung begrüßt worden sei. Keigalig das kleine Gänzlich der Freimüthigen, die freilich stets den größten Madou machen, sowie die Sozialdemokratie sind die Gegner des verdienstvollen Ministers.

* Seine Majestät der Kaiser wurde am Sonnabend in Baden-Baden im Schloß von Großherzog empfangen und in seine Wohnung geführt. Die Herrschaften verließen dort bis zur Abendzeit, zu welcher Prinzessin Wilhelmine und Prinz und Prinzessin Mar von Baden geladen waren. Die Abreise des Kaisers erfolgte kurz vor 9 Uhr. Auf dem Bahnhof hatten sich die Großherzogin und Prinz Mar von Baden eingefunden, von denen sich der Kaiser auf das herzlichste verabschiedete. Sonntag vormittag 8 Uhr 50 Min. ist der Kaiser wieder auf der Wildparkstation eingetroffen und von Ihrer Majestät der Kaiserin, dem Prinzen Oskar und der Prinzessin Viktoria Luise empfangen worden.

* Zum Besuche des Königs von Dänemark, der mit seiner Gemahlin am heutigen Montag als Gast des Kaiserpaars in Berlin eintrifft, bringt die „Nordf. Allg. Zig.“ einen überaus herzlich gehaltenen Begrüßungsartikel.

* Der Kronprinz ist am Sonntag, 18. Nov., 1/2 Uhr nachmittags von Wienau (Oberösterreich) nach Berlin abgereist.

Prinz und Prinzessin Heinrich sind am Sonntag abend von Darmstadt nach hier abgereist.

„Deutsche Sorgen“

Die Rede des Fürsten Bülow vom letzten Mittwoch steht noch immer in Vordergrunde der Erörterungen. Selbst die geringen Blätter, die anfangs von ihrem gefälligen Flüßel sich hatten hängen lassen, können sich mehr und mehr der Ueberzeugung nicht verschließen, daß die Ausführungen des Reichstags den tiefen Verlegenheiten nicht haben zutreffen können, die in der Nation über das vorliegende Wahlrecht gehet werden. Es liegt unfröhen eine starke Spannung in der Luft, die durch den Kärm über die wirbellosen Demwürdigkeiten Hohenlohes nicht hervorgerufen, sondern höchstens verstärkt ist. Das Buch des Grafen Reventlow über „Kaiser Wilhelm II. und die Hygiene“ hat diese Stimmung sehr richtig gekennzeichnet. Kaum aber ist der erste Eindruck dieser ungenüßigen scharfen Kritik unter geschlossenen Zustände verstanden, so bringen die Blätter bereits wieder Auszüge aus einem neuen Buche, das mit einer geradezu erschütternden Offenheit und Schärfe über hohe und höchste Verhältnisse, ihren Charakter und ihre Schwächen urteilt. Es betitelt sich „Unser Kaiser und sein Volk! Deutsche Sorgen. Von einem Staatsrevisor.“ Der Verlag von Paul Neufel in Freiburg i. Br. legt das Buch stamme aus der Feder eines herborragenden Politikers. Der Verfasser hat jedenfalls das Versteher so sehr herabgezogen, daß es sehr schwer halten wird, ihn zu erkennen. An seinen Ausführungen aber kann nicht vorbeigegangen werden, denn sein Buch wird nicht nur ungenüßeres Aufsehen erregen, sondern alle aufrichtigen Vaterlandsfreunde ebenso sehr mit tiefer Trauer erfüllen, als es die demokratische Presse mit gellender Schadenfreude erfüllen wird.

Die Ausführungen des Verfassers sind so zwingend, daß die Nation zu ihren Stellung nehmen muß, und man kann nur noch die Hoffnung hegen, daß auch an der entscheidenden Stelle das Buch gelesen werde. Aus diesem Grunde glauben auch wir, da die Schilderungen des Verfassers nun doch einmal ihren Weg durch die Presse machen werden, einige der bezeichnendsten Stellen wiedergeben zu sollen.

Im ersten Kapitel „Wilhelm II. in persönlicher Betrachtung“ findet sich folgende Darlegung:

„Wilhelm II. — so heißt es — ist durchaus kein guter Zuhörer. Wohl mag er die größte Mühe haben, zuzuhören, aber der Drang, zu erwidern, zu bezeugen, die eigene Persönlichkeit auf andere wirken zu lassen, ist in ihm von jeher so stark gewesen, daß seine Räte sehr selten zur Abblöderung eines Wortes, seine Gänge fast nie zu einer ergebnissen Diskussion mit dem faherlichen Herrn kommen. Ist die der Vortragende noch nicht beim dritten Satze angelangt, so nimmt der Kaiser selbst das Wort, entwirft seine eigenen Ansichten über die Materie, die es stets völlig zu bezeichnen glaubt, kommt nur, um fast im gleichen Moment selbst zu antworten, kommt, rasch überbringend, leicht von Hunderten ins Taufende, und hat nach Ablauf der feierlichen Zeit meist dem Vortragenden eine höchst ungenüßere Stunde bereitet, ihm aber gleichzeitig die Möglichkeit, benommen, seiner Informationspflicht zu genügen, eine eigene Meinung zu entwickeln.“

„Der dem Gedanken des Kaisers nicht folgt, wer, wie eine unserer tüchtigsten Staatssekretäre, hartnäckig bei der Stange bleibt und mit einer gewissen Pedanterie immer wieder auf seine Thema zurückzukommen vermag, der gerät beim Kaiser leicht in den Ruf eines „langweiligen Humans“, eines „lebernen Bureaukraten“. Er kann es erleben, daß er monatelang überbau nicht mehr auf dem Vortrag befohlen wird, daß ihn der Kaiser dann höchstens einmal ganz resigniert zu Worte kommen läßt, ohne aber viel hinzuzufügen. Wilhelm II. gibt sich in solchen Fällen übrigens keineswegs viel Mühe, seine Teilnahme für zu verbergen. Er pflegt, an die Wand gelehnt, mit seinen Fedeln zu spielen, jagt

Halle a. S.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger

Gr. Steinstr. 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schwarze Kostüme-Seide,

— ganz besonders haltbare Garantie-Ware, —
Meter von Mk. 3,00 an.

Gelegenheitskauf!

Reine Seide, gemustert und glatt,
Meter Mk. 1,50.

Reste für Besätze, Schürzen, Blusen und Kostüme-Röcke ganz erheblich im Preise zurückgesetzt.

Muster-Kollektionen bereitwilligst.



Unser Räumungs-Ausverkauf

zurückgesetzter, leicht beschädigter Spielwaren
zur Hälfte des bisherigen Preises
dauert nur wenige Tage.

C. F. RITTER, G. m. b. H.,

— Ältestes und größtes Spielwarenhaus der Provinz. —
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Leipzigerstrasse 89, 90, 91.

Deutzer Motoren

für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe.

In allen Größen von 1/2—2000 PS., seit 40 Jahren erprobt u. bewährt in allen Betrieben von Gewerbe, Landwirtschaft u. Industrie. [476]

Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen.
Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Ing.-Bür. u. Werkstatt. — Leipzig — Gerberstrasse Nr. 1.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 890 Mill. Mk. Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 463 Millionen.
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 226 Millionen Mark zurückgewährt.
Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, Anfechtbarkeit und Weispolice nach 3 Jahren. Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Dr. Wilh. Rasch in Halle (Saale), Albrechtstr. 35. [675]

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG

Besorgung u. Verwertung.

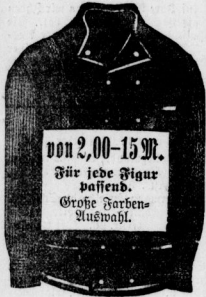
Herzleiden,

Nervosität, Hysterie, Frauenleiden, Skrofalose, Gicht, Rheumatismus, Schwächezustände, Hautkrankheiten, anerkannt vorzügl. Heilmittel:
Lebram's Kohlensäure

Formica-Bäder

Man frage den Arzt. Ohne jeden Apparat in jeder Badewanne herzustellen. Eingeführt in vielen staatl. und städt. Krankenhäusern; von den berühmtesten Aerzten glänzend begutachtet und dauernd verordnet.
Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerhandlungen u. die
Norddeutsche Chemische Werke G. m. b. H., BERLIN W. S., Friedrichstrasse 59/60, — Telephone-Amt 1, 2354. —

Jagd-Westen (Strickjassen)



von 2,00—15 Mk.
Für jede Figur passend.
Große farbige Auswahl.

H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Singer-Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke,

nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Nährarbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt.



== Unsere Läden ==
== sind sämtlich ==
== an diesem Schild ==
== erkennbar. ==

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.

Leipzigerstrasse 20. Halle a. S. Geiststrasse 47.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle meine solid gearbeiteten **Reisekoffer**, Reisetaschen, Hutkoffer, Reisenecessaires, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Hosenträger, Photographie-Alben, sowie wirklich solide **Lederportemonnaies**.
Extra praktische Coupékoffer in solider Ausführung, bezogene Hebelkoffer, sowie alle feinen Lederwaren.
Schaukelpferde in schönster Ausführung und grösster Haltbarkeit. **Felltiere und solide Wagen** aller Art.
Schultaschen, Musik- u. Aktenmappen in bester Sattlerarbeit zu billigen Preisen.
Schultornister, Paul Göldner, Albert Herrmann Nachf., 67 Leipzigerstrasse 67.
Alle Reparaturen billigst. — Preislisten franko.

5000 Uhren gratis!

Wohnt ihr denn für unsere Uhren und die bestmögliche reich illustrierten Kataloge kann jeder dieser Uhren ein solches Uhren-Album erhalten. Geben Sie Ihre Adresse unter Angabe von 20 Pf. in Briefmarken für Porto und Spesen an das **Exporthaus „Delta“ in Lugano (Schweiz).** Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pf.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Hilf. a. St. Deitersstr. 8, am Hauptbahnhof.
Kostenlos Aufnahme herrenloser, überflüssiger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. — Auf Wunsch Zeitung a 1 M. für Unbemittelte kostenlos.
Annahme von Pensionätern a 40, 50, 20 s p. Tag je nach Größe.
Für die Inserate verantwortlich: **Haus Herrmann, Halle a. S.,** Telefon 168.



Multiplex-Gasfernzündung stellt in Verbindung mit dem **echten Auerlicht**

und dem neuen hängenden Gasflüßlicht die idealste Beleuchtung der Gegenwart dar. Sie bietet genau dieselbe Bequemlichkeit wie das elektrische Licht und verursacht nur 1/3 der Beleuchtungskosten.

Die Multiplex-Fernzündung wird nicht nur in Privatwohnungen und Geschäftslökalen vortrefflich verwendet, sondern auch für Schulen, Kinos, Kranfenhäuser, Bahnhöfe, Feuerwachen, Kirchen etc. Hier am Platze befinden bereits seit einer Reihe von Jahren eine große Anzahl Multiplex-Flammen. Multiplex-Fernzündung eignet sich für alle Gasarten, so auch für Acetylen-, Vergas-, Benzol-Gas etc.

Kostenanfänge werden, ohne irgend welche Verpflichtung, gern angefertigt und jede Auskunft erteilt, ebenso wird die Musteranlage in der **Frankenstr. 7** Interferenzen bereitwilligst vorgeführt.

Alleiniger Vertreter der **Multiplex-Gasfernzünder-Gesellschaft in Berlin** für Halle a. S. und Umgegend

C. G. Kölzke, Frankenstr. 7

(am Königsplatz),
Zustattung für Gas- u. Wasseranlagen.

Bakoven-Eintrichtungen, Chamotteleiste. Gr. Märkerstr. 23.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

p. 1/24s Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten **DAVID SCHÖNE, A.-S., HALLE 7/8.**
Verkaufsstellen durch Packete kenntlich.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

p. 1/24s Packet 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
Alleinige Fabrikanten **DAVID SCHÖNE, A.-S., HALLE 7/8.**
Verkaufsstellen durch Packete kenntlich.

300 Tassen Kaffee

ergibt 1 Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeezusatzes, wenn gemischt mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pfg.

Der Kaffee bleibt dabei ein für jedermann bekömmliches, würziges, vollschmeckendes Getränk von satter Färbung.

Unsere Erzeugnisse in Paketen und Büchsen sind von gleicher Güte.
Dommerich & Co., Anker-Cichorien-Fabrik, MAGDEBURG-BUCKAU. [2026]

Gutes dauerhaftes Gummiwand für Stumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Bims die Hand Abrador

"Dankbarkeit"

veranlaßt mich, gern und tollenthusiastisch mitzutheilen, wie mein Sohn (jetzt Lehrer, durch ein einfaches, billiges und erprobtes Naturprodukt von ihrem langwierigen Leiden befreit wurde.
K. Baumgart, Gehilft in Hildesf. bei Harzburg.

Wegen vorgerückter Saison **aussergewöhnlich billige Preise** für sämtliche

Garnierte Damen- und Mädchenhüte,

darunter eine grosse Anzahl feinsten **Original-Modelle.**

15437

Amanda Stegmann-Haase, Gr. Steinstrasse 74 (Café Bauer).

Apollo-Theater.
 Direction: **Gustav Poller.**
Dienstag, den 20. November 1906:
Unwiderstehlich nur eintägiges Gastspiel
 von **Otto Reutter**
 Deutschlands grösstem Humoristen.
 Vorverkauf für numerierte Blöcke von heute ab im Theaterbureau vorm. 10-1 1/2 u. nachm. 4-7 Uhr.
 Der Vorverkauf zu ermäßigten Preisen sowie Pafschentrants find am **Gastspiel-Abend** aufgehoben.

Stadttheater in Halle a. S.
 Dienstag, den 20. Nov. 1906
 66. 3. u. 4. Ab. Umlaufzeit, 2. Viert.
Novität! Zum 2. Male: Novität!
Die lustige Witwe.
 Operette in 3 Akten von Victor Leon u. Leo Stein. Musik v. Franz Scherz.
 In Szene geführt von Fritz Berend.
 Dirigent: Kapellmeister E. Gottlieb.
 Personen:
 Baron Mirza Beta, kontevedrinischer Gesandter in Paris Fritz Berend.
 Valencienne, seine Frau S. Mothes.
 Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, sein Diener A. H. A. Sandberg.
 Hanna Glanari G. Alwin.
 Comille de Noillon Fr. Gruffel.
 Nicome Cascada Karl Welser.
 Raoul de Saint-Briché B. Steined.
 Dagemonnik, kontevedrinischer Konful G. Steinegg.
 Sphoviane, seine Frau E. Steibler.
 Komos, kontevedrin. Gesundheitsrat. Konnenbruch.
 Olga, seine Frau M. Schloffa.
 Reitschütz, kontevedrinischer Oberst in Pension. Emil Söbden.
 Waslofowa, seine Frau H. Saenger.
 Negas, Konflikt bei der kontevedrin. Gesandtschaft. R. Stahlberg.
 Jolo. Gina Zähr.
 Fodo. Lindenbauer.
 Jau-Jau. J. Dwozschal.
 Frau-Frau. G. Orgerel.
 Cleo. Ella Rabben.
 Margot. Nellie Nusch.
 Ein Diener. A. Ruzsach.
 Barier und kontevedrinische Gesellschaft, Husaren, Muskanten, Dienerschaft.
 Nach dem 1. u. 2. Akt kleinere Pausen.
 Restöffnungszeit 7 Uhr. Min. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr.

Weihnachts-Neuheiten!
Schirme
Stücke
Fächer.



Schirm-Fabrik F. B. Heinzel, Leipzigerstr. 98.
 Telephone 2648.

Heirat.
 37-jährig, 85 S. alt, protest. häusl., mit einigen Woll- u. Färbewerben u. Ausfuhr, wünscht mit ledigem Mann, Witwer mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen, Ehe. (542) Offerte, mögl. mit Photographie, unter M. Z. 467 an **Kudolf Mosse, Augsburg.**

Familiennachrichten.
 Die Geburt eines **Töchterchens** boehren sich anzuzeln Halle a. S., 19. Nov. 1906, Thielenstr. 5a.
 Oberleutnant zur See a. D. **Dr. Jur. Strauss,** Referendar,
 Frau **Martha Strauss** geb. Berger.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute nacht 2 Uhr nach dem inniggelebten Mann, unseren treuen Vater, den Pfarrer **Johannes Brode** im Alter von 67 Jahren durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.
 Im Namen der Hinterbliebenen: **Minna Brode** geb. Schmidt, Schwester b. Nienburg, den 19. November 1906.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 22. d. M., 3 Uhr statt.

Süssmilch's
Walhalla-Theater
 Heute sowie täglich:
Das wiederum allgemein beliebte
durchaus erstklass. neue Programm:
 Anny Pietéra
 Los Langeros
Sisters Andersen
 Eugen Milardo
Alexius Dusinus
 The Helbons
Brüder Darras
Paul Förster
 The Balmores
 Neueste lebende Photogr. d. Deutschen Bioscop-Ges.
 Preise der Plätze wie bekannt.
 Vorverkaufsbillets, auch Sonntag nachm. gültig, in den durch Plakate kennnt. Geschäften.
 Am Mittwoch, den 21. Novbr. fällt Familienvorstellung nachmittags, die Haupt-Abendvorstellung des Besuchs wegen aus.
Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.

Neues Theater.
 Direction: **E. M. Mauthner.**
 Dienstag, den 20. Nov., 8. Abg.
 Zugluft: **Klein-Dorrit.**
 Donnerstag: Das Land der Jugend.

Kaisersäle: 27. November, 7 1/2 Uhr:
Konzert
 der Königl. Preuss. Opernsängerin Frau Professor **Nelly Schlar-Brodmann**
 und des Kgl. Preuss. Hof-Konzertmeisters und Kammervirtuoson **Oskar Brückner (Violoncello).**
 Am Klavier: Kapellmeister Eugen Gottlieb.
Programm: Lieder am Klavier von Schubert, Wolf, Regar, Gottlieb, Dorn u. Brahms. Cello-Sonate v. Locatelli. Cello-Konzert D-dur v. Molique. Solostücke für Cello von Schumann, Mozart, Pöpper. Lieder f. Sopran mit Cello u. Pfler. v. Tschaiakowsky u. Rückauf. (5419)
 Konzertstück: C. Beethoven (Vertr. Reinhold Koch).
 Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mark in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**
 Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Apollo-Theater.
 Direction: **Gustav Poller.**
 Sentations-Gastspiel von **Leo Kronaus**
 Our **Boys in blue**
 (Unsere blauen Jungen).
 Große militärische Lustspieloperette, dargestellt b. 25 echten amerikanischen Seeabtheilungen.
 „Das Leben und Erleben der amerikanischen Militärs auf einer Seefortifikation.“
 Außerdem: Gastspiel von **Lotte Mendel** in ihrer Original-Scene „Der Lebenslauf einer Sängerin.“
Max Waldon in seinen einzig existierenden Darbietungen als **Soubretten-Imitator** und **Tänzer.**
 Trotz der immensen Kosten obiger Gastspiele sind die Eintrittspreise **nicht** erhöht.

Sing-Akad. Dienstag 6 U. Ueb. Volksschule.
 Letzte Uebung am **Klavier.**
 Anmold. b. Professor **Reubke**, Bernburgerstrasse 30, V. 10-11.

Wratzke & Steiger
 Juweliere und Edelschmiede,
 Königl. Griech. Hoflieferanten
 Halle a. S., Poststr. 8.

Sing-Akad. Dienstag 6 U. Ueb. Volksschule.
 Letzte Uebung am **Klavier.**
 Anmold. b. Professor **Reubke**, Bernburgerstrasse 30, V. 10-11.

Reitunterricht für Damen und Herren.
 Vierde zum Reiten und Einfahren werden angenommen.
Hallescher Tattersall, Wertheburgerstr. 112a.

Puppenperücken
 werden von ausgefeimtem Haar billig angefertigt. Größte Auswahl fertiger Böpfe billig.
Frau Geroecke, Herz 25, an der Feilstr. Zu sprechen von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. (5439)

Fahnen, Reinecke, Hannover.
 Unterlagen, Zöpfe, Perücken fertigt das Spezialgeschäft für feine Haarböden G. **Wiedermann,** Leipzigerstr. 45.

Plaisance heilbar.
 Durch die Sime von Dr. ph. **Quante** in Barendorf i. B. sind sich von der Epilepsie gründlich geheilt u. empfehlen dieses Verfahren allen Krampfleiden.
Ulrich H. Carl Harndorf.

Landw. Privatschule
 Leipzigerstrasse 53.
 Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschließen, Vermoögensgeschäften, Feldmessn, Rechnen u. Kalkulationsrechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Probestufe gratis. (466)
Hr. F. Falkenberg, Halle a. S.

Chelente, welche gefonnen sind, ein Kind gegen **Eustachitis** anzunehmen, belieben ihre Adressen an **Institut Scharitas, Nürnberg,** zu senden nebst 20 Pfg. für Rückporto.

Ich rate jeder Hausfrau
 nur den echten Auer-Glühstrumpf zu verwenden.



DEGEA
 zu verwenden.
 Nur echt zu haben bei den Gasanstalten sowie allen Installations-Geschäften, welche unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen führen.
Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft (Auer-Gesellschaft) BERLIN

Dank!
 Zu dem Jubiläum meiner 25-jährigen Tätigkeit im **Sanje B. F. Ritter** sind mir seitens meiner verehrten Chefs, wie auch des Verionals überaus reiche Ehrungen und Geschenke zuteil geworden.
 Ich bringe hierfür auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank zum Ausdruck.
 Halle a. S., d. 20. Nov. 1906.
Josef Briese.

Landw. Privatschule
 Leipzigerstrasse 53.
 Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschließen, Vermoögensgeschäften, Feldmessn, Rechnen u. Kalkulationsrechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Probestufe gratis. (466)
Hr. F. Falkenberg, Halle a. S.

Verlobt: Fr. Louise Althaus mit Fr. Adolf Paul Wammen (Chemnitz-Leipzig). Fr. Marie Greifmann mit Fr. Konrad Walter Vereide (Schwarzenstein). Fr. Margdeh-Engelstein mit Fr. Helmsleben. Fr. Effe Wölter mit Fr. Lehrer Paul Schwieger (Magdeburg-N.). Fr. Elisabeth Bahland mit Fr. Schriftf. Heubner (Schöbel). Fr. Marie Brunnh. Hoffm. - Dresden. Fr. Auguste Schotte mit Fr. Maurermeister Walter Knebel (Galle a. S.).

Verheiratet: Fr. Bertha Althaus mit Fr. Adolf Paul Wammen (Chemnitz-Leipzig). Fr. Marie Greifmann mit Fr. Konrad Walter Vereide (Schwarzenstein). Fr. Margdeh-Engelstein mit Fr. Helmsleben. Fr. Effe Wölter mit Fr. Lehrer Paul Schwieger (Magdeburg-N.). Fr. Elisabeth Bahland mit Fr. Schriftf. Heubner (Schöbel). Fr. Marie Brunnh. Hoffm. - Dresden. Fr. Auguste Schotte mit Fr. Maurermeister Walter Knebel (Galle a. S.).

Obertleutnant a. D. Arthur von Hoffmann,
 Ritter des Ordens pour le mérit, des Eisernen Kreuzes I. Klasse, des Roten Adlerordens und des Kronenordens.
 Die Beisetzung erfolgt nach dem Wunsche des Verstorbenen in Götting am Mittwoch nachmittag 3 Uhr. Blumenspenden werden am lieblichsten angenommen.
 Da der Erbe des Verstorbenen sich zur Zeit im Ausland aufhält, zeigt dies ergebenst
Justizrat Dr. Krail,
 als Testamentvollstrecker.

Sonntag morgen um 10 Uhr verstorben nach längerem Leiden in felsen Glauben an seinen Erlöser unserm geliebten Vater, Schwiegervater und Großvater,
Herr Rentier Rammelt
 im 80. Lebensjahre.
 Dieses zeigt im Namen aller Hinterbliebenen mit der Bitte um stillen Beileid an
Wilhelmine Rammelt geb. Pastzold.
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Merseburg, 18. Nov. (Schulwesen. — Volksschule. — Schöbergereien. — Laubholz. — Baumreife.) Die jährlichen Vollschulbesuche im Jahre 1905/06 betragen 102 489,44. Die Zahl der Kinder, die in der Schule unterrichtet sind, beträgt 102 489,44. Die Zahl der Kinder, die in der Schule unterrichtet sind, beträgt 102 489,44.

Wittenberg, 18. Nov. (Städtisches. — Petition.) Die Finanzkommission berietete, wie bereits gemeldet wurde, an der Hand von zwei Schreiben des Magistrats, welche die Steuerverhältnisse betreffen, in der Stadtvorordnetenversammlung; sie hob in ihren Darlegungen hervor, daß die Steuerverhältnisse der Stadt leider im Rückgang begriffen seien.

Wittenberg, 18. Nov. (Städtisches. — Petition.) Die Finanzkommission berietete, wie bereits gemeldet wurde, an der Hand von zwei Schreiben des Magistrats, welche die Steuerverhältnisse betreffen, in der Stadtvorordnetenversammlung; sie hob in ihren Darlegungen hervor, daß die Steuerverhältnisse der Stadt leider im Rückgang begriffen seien.

Wittenberg, 18. Nov. (Städtisches. — Petition.) Die Finanzkommission berietete, wie bereits gemeldet wurde, an der Hand von zwei Schreiben des Magistrats, welche die Steuerverhältnisse betreffen, in der Stadtvorordnetenversammlung; sie hob in ihren Darlegungen hervor, daß die Steuerverhältnisse der Stadt leider im Rückgang begriffen seien.

Wittenberg, 18. Nov. (Städtisches. — Petition.) Die Finanzkommission berietete, wie bereits gemeldet wurde, an der Hand von zwei Schreiben des Magistrats, welche die Steuerverhältnisse betreffen, in der Stadtvorordnetenversammlung; sie hob in ihren Darlegungen hervor, daß die Steuerverhältnisse der Stadt leider im Rückgang begriffen seien.

Wittenberg, 18. Nov. (Städtisches. — Petition.) Die Finanzkommission berietete, wie bereits gemeldet wurde, an der Hand von zwei Schreiben des Magistrats, welche die Steuerverhältnisse betreffen, in der Stadtvorordnetenversammlung; sie hob in ihren Darlegungen hervor, daß die Steuerverhältnisse der Stadt leider im Rückgang begriffen seien.

Wittenberg, 18. Nov. (Städtisches. — Petition.) Die Finanzkommission berietete, wie bereits gemeldet wurde, an der Hand von zwei Schreiben des Magistrats, welche die Steuerverhältnisse betreffen, in der Stadtvorordnetenversammlung; sie hob in ihren Darlegungen hervor, daß die Steuerverhältnisse der Stadt leider im Rückgang begriffen seien.

Wittenberg, 18. Nov. (Städtisches. — Petition.) Die Finanzkommission berietete, wie bereits gemeldet wurde, an der Hand von zwei Schreiben des Magistrats, welche die Steuerverhältnisse betreffen, in der Stadtvorordnetenversammlung; sie hob in ihren Darlegungen hervor, daß die Steuerverhältnisse der Stadt leider im Rückgang begriffen seien.

Wittenberg, 18. Nov. (Städtisches. — Petition.) Die Finanzkommission berietete, wie bereits gemeldet wurde, an der Hand von zwei Schreiben des Magistrats, welche die Steuerverhältnisse betreffen, in der Stadtvorordnetenversammlung; sie hob in ihren Darlegungen hervor, daß die Steuerverhältnisse der Stadt leider im Rückgang begriffen seien.

Wittenberg, 18. Nov. (Städtisches. — Petition.) Die Finanzkommission berietete, wie bereits gemeldet wurde, an der Hand von zwei Schreiben des Magistrats, welche die Steuerverhältnisse betreffen, in der Stadtvorordnetenversammlung; sie hob in ihren Darlegungen hervor, daß die Steuerverhältnisse der Stadt leider im Rückgang begriffen seien.

Wort zu einer Ansprache, die mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß. Nachmittags um 5 Uhr begann im Brunnsaale des „Fürstenhofes“ die Jubiläums-Dauerveranstaltung, die nicht öffentlich war. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Schney-Magdeburg und Profutur Brandt-Braunschweig wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Wittenberg, 18. Nov. (Eine Bärenjagd) in einer belebten Straße spielte sich gestern abend hier ab. Aus einer hier ausgefallenen Menge trat ein müdiger Bär entgegen und tratete zum durch die Bärenjäger. Eine wilde Panik unter den Passanten hervorgerufen. Glücklicherweise konnte das Tier aber nach einiger Zeit durch benachrichtigte Menagerie-Angestellte eingefangen werden, bevor es Unheil angerichtet hätte.

Wittenberg, 18. Nov. (Ortskrankenfalle. — Unglücksfälle.) In den Benannten der am 1. Januar 1907 ins Leben tretenden Ortskrankenfalle wurde Stadtrichter Hermann Träger gewählt. In der dem benachbarten Bobbau wohnhafte Zimmermann Albrecht geriet bei seiner Beschäftigung auf den Gieppinger Anilinwerken so unglücklich mit der Hand in die Wanne, daß ihm der Finger der linken Hand abgetrennt wurde.

Wittenberg, 18. Nov. (Ortskrankenfalle. — Unglücksfälle.) In der dem benachbarten Bobbau wohnhafte Zimmermann Albrecht geriet bei seiner Beschäftigung auf den Gieppinger Anilinwerken so unglücklich mit der Hand in die Wanne, daß ihm der Finger der linken Hand abgetrennt wurde.

Wittenberg, 18. Nov. (Ortskrankenfalle. — Unglücksfälle.) In der dem benachbarten Bobbau wohnhafte Zimmermann Albrecht geriet bei seiner Beschäftigung auf den Gieppinger Anilinwerken so unglücklich mit der Hand in die Wanne, daß ihm der Finger der linken Hand abgetrennt wurde.

Wittenberg, 18. Nov. (Ortskrankenfalle. — Unglücksfälle.) In der dem benachbarten Bobbau wohnhafte Zimmermann Albrecht geriet bei seiner Beschäftigung auf den Gieppinger Anilinwerken so unglücklich mit der Hand in die Wanne, daß ihm der Finger der linken Hand abgetrennt wurde.

Wittenberg, 18. Nov. (Ortskrankenfalle. — Unglücksfälle.) In der dem benachbarten Bobbau wohnhafte Zimmermann Albrecht geriet bei seiner Beschäftigung auf den Gieppinger Anilinwerken so unglücklich mit der Hand in die Wanne, daß ihm der Finger der linken Hand abgetrennt wurde.

Wittenberg, 18. Nov. (Ortskrankenfalle. — Unglücksfälle.) In der dem benachbarten Bobbau wohnhafte Zimmermann Albrecht geriet bei seiner Beschäftigung auf den Gieppinger Anilinwerken so unglücklich mit der Hand in die Wanne, daß ihm der Finger der linken Hand abgetrennt wurde.

Wittenberg, 18. Nov. (Ortskrankenfalle. — Unglücksfälle.) In der dem benachbarten Bobbau wohnhafte Zimmermann Albrecht geriet bei seiner Beschäftigung auf den Gieppinger Anilinwerken so unglücklich mit der Hand in die Wanne, daß ihm der Finger der linken Hand abgetrennt wurde.

Wittenberg, 18. Nov. (Ortskrankenfalle. — Unglücksfälle.) In der dem benachbarten Bobbau wohnhafte Zimmermann Albrecht geriet bei seiner Beschäftigung auf den Gieppinger Anilinwerken so unglücklich mit der Hand in die Wanne, daß ihm der Finger der linken Hand abgetrennt wurde.

Wittenberg, 19. November. Wetterbericht.

Der größte Teil Europas wird von niederm Druck eingenommen; besonders im Nordwesten befindet sich ein tiefes Depressionsgebiet, das an seinem Nande mehrere Tiefdruckungen aufweist. So bestand sich gestern eine solche von unter 740 mm Tiefe über England, die in der Veränderung begriffen ist und die wieder ergebliche Regenfälle im Gefolge haben wird. Die ganze Druckverteilung läßt nach einer durchgreifenden Wetteränderung für die nächste Zeit erwarten, da südliche bis westliche Winde vorherrschend bleiben werden.

Voraussetzliches Wetter am 20. November: Bismilch mildes, vorwiegend trübes, windiges Wetter mit Regen. Später wechselland bewölkt.

Definitiver Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 20. November: Mäßige westliche Winde, veränderliche Bewölkung Niederschläge, kühl.

Sichtliche Anzeigen von Halle und Vororten. Am Fuß und Vellag, Mittwoch, den 21. November cr., predigen: In H. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archidial. Pfanne. Nachm. 6 Uhr: Heilige Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dial. Grüneisen. Kollekte für das Anwesen-Netzungs- und Bräuerhaus in Meinfeld a. S.

In H. Ulrich: Vorm. 8 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst im Saale der Mittelschule Gohlstrasse 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Derselbe. Nachm. 6 Uhr: Heilige Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dial. Grüneisen. Kollekte für das Anwesen-Netzungs- und Bräuerhaus in Meinfeld a. S.

In H. St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Derselbe. Nachm. 6 Uhr: Heilige Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dial. Grüneisen. Kollekte für das Anwesen-Netzungs- und Bräuerhaus in Meinfeld a. S.

In H. St. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Dial. Grüneisen. Nachm. 6 Uhr: Heilige Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dial. Grüneisen. Kollekte für das Anwesen-Netzungs- und Bräuerhaus in Meinfeld a. S.

In H. St. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Dial. Grüneisen. Nachm. 6 Uhr: Heilige Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dial. Grüneisen. Kollekte für das Anwesen-Netzungs- und Bräuerhaus in Meinfeld a. S.

In H. St. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Dial. Grüneisen. Nachm. 6 Uhr: Heilige Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dial. Grüneisen. Kollekte für das Anwesen-Netzungs- und Bräuerhaus in Meinfeld a. S.

In H. St. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Dial. Grüneisen. Nachm. 6 Uhr: Heilige Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dial. Grüneisen. Kollekte für das Anwesen-Netzungs- und Bräuerhaus in Meinfeld a. S.

In H. St. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Dial. Grüneisen. Nachm. 6 Uhr: Heilige Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dial. Grüneisen. Kollekte für das Anwesen-Netzungs- und Bräuerhaus in Meinfeld a. S.

In H. St. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Dial. Grüneisen. Nachm. 6 Uhr: Heilige Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dial. Grüneisen. Kollekte für das Anwesen-Netzungs- und Bräuerhaus in Meinfeld a. S.

In H. St. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Dial. Grüneisen. Nachm. 6 Uhr: Heilige Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dial. Grüneisen. Kollekte für das Anwesen-Netzungs- und Bräuerhaus in Meinfeld a. S.

In H. St. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Dial. Grüneisen. Nachm. 6 Uhr: Heilige Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dial. Grüneisen. Kollekte für das Anwesen-Netzungs- und Bräuerhaus in Meinfeld a. S.

In H. St. Petrus: Vorm. 10 Uhr: Dial. Grüneisen. Nachm. 6 Uhr: Heilige Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dial. Grüneisen. Kollekte für das Anwesen-Netzungs- und Bräuerhaus in Meinfeld a. S.



Ein Versuch mit MAGGI[®] 10 Pfg. Fläschchen

— Man verlange aber ausdrücklich MAGGI[®] 10 Pfg. Fläschchen. —

wird jeder Hausfrau den praktischen Nutzen vor Augen führen, der ihr aus der regelmäßigen Verwendung von Maggi's allberühmter Würste erwächst.



Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Das Recht zur Erhebung von Grundsteuern für die Benutzung der über die Schiffsaale zwischen Ziegelwerke und Biehnieß führenden Brücke soll auf die Zeit vom 1. Oktober 1907 mittags 12 Uhr bis zum 1. Oktober 1910 mittags 12 Uhr verpackt werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf **Dienstag, den 4. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr** im Verhandlungszimmer des Notars, Marktpl. 211, festgesetzt. Vor der Abgabe von Geboten hat jeder Bieter im Mietungstermine eine Sicherheit von 500 Mk. zu hinterlegen.
Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher im städtischen Bureau für Grundbesitzung — Rathausstr. 19, Zimmer 61 — eingesehen werden.
Salle a. S., den 13. November 1906.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Das Recht zur Erhebung von Grundsteuern für die Benutzung der von der Wehnieß nach dem Weidenberge führenden Brücke soll auf die Zeit vom 1. Oktober 1907 mittags 12 Uhr bis zum 1. Oktober 1910 mittags 12 Uhr verpackt werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf **Dienstag, den 4. Dezember 1906, vormittags 10 1/2 Uhr** im Verhandlungszimmer des Notars, Marktpl. 211, festgesetzt. Vor der Abgabe von Geboten hat jeder Bieter im Mietungstermine eine Sicherheit von 500 Mk. zu hinterlegen.
Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher im städtischen Bureau für Grundbesitzung — Rathausstr. 19, Zimmer 61 — eingesehen werden.
Salle a. S., den 15. November 1906.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die städtische Rechtsanwaltsstelle, Gr. Märkerstraße 20, II.
Auf den Nachtagen **vormittags von 10-1 1/2 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr** geöffnet und erteilt hierdort Wohnstätten oder beschäftigten münderbemittelten Personen ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, des Berufes, der Konfession oder der Parteizugehörigkeit eine Auskunft und Rat in Angelegenheiten der Kranken-Versicherung, Unfall-Versicherung, Alters- und Invaliden-Versicherung, sowie über die Bestimmungen der Gewerbeordnung, Gewerbesteuer, Armenunterstützungsstellen, Steuerfahndung, Mietrecht, den Dienstvertrag nach bürgerlichem und Sonderrecht und dergleichen. In geeigneten Fällen werden die erforderlichen Schriftsätze angefertigt.
Salle a. S., den 28. August 1906.
Der Magistrat. Kurth.

Bekanntmachung.
Die Verordnung der Königlichen Regierung zu Merseburg vom 28. November 1885, nach welcher das Glas auf fließenden oberfließenden Gewässern erst dann betreten werden darf, wenn die Ortspolizeibehörde dies für zulässig erklärt, wird hierdurch in Erinnerung gebracht. Die Uebertretung dieser Verordnung zieht die Bestrafung des Betreffenden nach sich.
Salle a. S., den 15. November 1906.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Zur Annahme von Todesurteilen sind die Bureau der Standesämter **Mittwoch, den 21. November 1906 (Sonntag), vormittags von 10 bis 11 Uhr** geöffnet.
Salle a. S., den 19. November 1906.
Der Standesbeamte, Schindler. Kubloff.

Konturverfahren.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Otto Ranzenhöfer** in Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 3 (eingetragene Firma **Ranzenhöfer**), wird heute, am **17. Nov. 1906, mittags 12 Uhr**, das Konturverfahren eröffnet.
Der **Liquidator Otto Knoke** in Halle a. S., Wismanstraße 30, wird zum Konturverwalter ernannt.
Konturforderungen sind bis zum **31. Dezember 1906** bei dem Gericht anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Verwaltung des erkannten oder der Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und mitreinenfalls über die in § 182 der Konturordnung bezeichneten Gegenstände auf den **17. Dez. 1906, vorm. 10 Uhr** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **11. Januar 1907, vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht, Hofstraße 18/17, Erdgesch. links, Sitzungsl., Zimmer Nr. 45, Termin anberufen.
Allen Personen, welche eine zur Konturmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konturmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts in dem Gemeindefonds zu verhandeln oder zu leisten, auch die Übergabe zu erlegen, von dem Besitze der Sache und den Forderungen, auf welche die Sache abgefordert ist, Bescheid in Anbetracht nehmen dem Konturverwalter bis zum **14. Dez. 1906** in Aussicht zu stellen.
Salle a. S., den 17. Nov. 1906.
Der Gerichtsschreiber des König. Amtsgerichts, Uebel. 7.

Ein Gut von 900 Morgen u. ein Gut von 350 Morgen, zu verkaufen. Zu I sind 100 Morgen, zu II 25 Morgen, Wilhelm Benning, Mühlhausen i. Th., Harward 12.

Schöne, fast noch neu eingerichtete und fast beschaffte Dampf-Schneidmühle mit 2 Rollenpaaren u. ausgedehnter Goldwaldring, in reichem Material, Gegen des Kreises Mittelberg, belegen, bin ich beauftragt, halbjährig zu verkaufen. Preis 35 000 Mk., Anzahl 25 000 Mk., W. Arnold, Mittelberg, Kaiserstr. 14. [5422]

1 gr. Zentrifugalpumpe u. 11 Dampfessel sucht zu kaufen [5423] C. Kloppe, Maschinenfabr., Jöbzig.

Fünfjähriger dunkelbrauner Wallach (Odenburger Schlag), garantiert fehlerfrei, sehr gut gelehrt, stöcker Dünger, 165 cm groß, häufig gewant, hat zu verkaufen [5424] A. Peter, Gutsbesitzer, Oestze bei Giesden.

9 000 000 Mk. Aktien der Berg- u. Metallbank A.-G. Frankfurt a. M.
Zeichnungen auf obige, zum Kurse von **127%** zur Subskription gelangende Aktien nehme ich bis **Freitag, den 23. d. Mts.** kostenfrei entgegen.
B. J. Baer, Bankgeschäft, Leipzigstrasse 30, 5452

Rittergutsverpachtung.
Das dem Grafen v. Hohenthal gehörige Rittergut **Oberprehnitz** von **1340 Morgen** unter dem **Wings, 260 Morgen Wiesen und Gärten, mit Brennerei und Dampfzettel,** soll vom 1. Juli 1907 ab auf 12-15 Jahre verpachtet werden. Zur Uebernahme sind etwa 180 000 Mark erforderlich. Bewerber wollen sich beim Unterzeichneten melden. **Gilenburg, den 17. November 1906.**
Jungwirth, Rechtsanwält und Notar. 5410

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben
finden in grosser Auswahl zum Verkauf
Besichtigung erbeten — Vorherige Anmeldung erwünscht
Viehzentrale, Magervieh-Depot Halle s., Viehhof.
Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. — Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

Wir empfehlen unsere ständige große Auswahl **eleganter Luftpferde**, sowie unserer neuen Transport **Büttcher Spannpferde u. 1 1/2 jäh. belg. (Vrabanter) Fohlen.** Preis ca. 800 Mk.
Gebrüder Grunfeld, Nordhausen, Fernstr. 99.

Unwünschentlich Mittwoch steht bei ein Transport **frischmilchender Kühe mit Kalbern** zum Verkauf. [5449] **H. Boyde, Milchviehhändler, Brehna.** Fernstr. Nr. 42. Amt Köstlich.

Pulverisierter Connerscher Cement Kalk
U. Roth's Cementfabrik CONNERSCH (Sachsenweitz)

Düngerstreu-Maschinen Westfalla
kauft man am vortheilhaftesten bei **C. Kloppe, Jöbzig, Maschinenfabr.**

Von **Mittwoch, d. 21. d. Mts.** ab stehen 10 Stück ganz schwere **Arbeitspferde** (Belgier) sehr zweckwert zum Verkauf. Zu erst im **Galhof „Zur Weinstraube“**, Gölitzstr. 58, Tel. 2870.

Eine große Auswahl komplett fertigem und einpässigen gefahrenen **Pferde** in allen Farben und für jedes Gewicht passende stehen präpariert zum Verkauf
Gallecher Lutterfall, Merseburgerstr. 112 a.

Belgras, langem bindend und durchaus volumenträchtig. Insbesondere gut zum **Fassabwaschen**, ferner auch zum **Aus- und Umbesen** von Fässern. [5013] **Grüne Mahlung, absolute Reinheit und größte Schürffähigkeit** bei jedem Sandzusatz. **Reinste Hof. Völkige Tagesprelle.** **Berz. u. Sage f. Halle u. Umgegend.** **Ed. Lineke & Ströher, Straße 1.** **Pretzberg** nicht Umgebung **Wlh. Becker, Maurermeister, Merseburg.**

H. Magdeburger Sauerzoh, a Bfd. 6 Wfg., **Sauerzoh,** a Bfd. 40 Wfg., **Pfefferzoh,** a Bfd. 60 Wfg., **Reinhold Arndt, Burg 11.**

Alle Sorten Felle **Gebr. Dangelwitz,** Sebersdorf, Bismarckstr. 2.

Makulatur, unbedruckte Papierrollenreste so lange der Vorrat reicht. **Buchdruckerei Otto Thiele,** Große Brauhausstr. 30.

Die neuen **Hauslisten zur Steuereinkünfte**
sind in unserem Formularlager unter Nr. 38 erschienen.
Buchdruckerei der Halleschen Zeitung (Otto Thiele), Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Eingang Große Brauhausstr. 30.

Der Missions-Verein u. der Cv. Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde, deren Arbeitsverträge der Halleschen Armen- und Krankenpflege, seit 5 Jahren auch hinsichtlich der Anstellung, und dem Umherlat einer **Dienstverträge für unsere Gemeinde**, sowie der **Gebetsmissionen** und der **Gesellschaft**, **Stiftung** zuzufügen, beehrt sich hierdurch, an hochzuvertrauten und wohlthätigen Vätern seiner Verbundenen zu leihen
24. Bazar auf Montag und Dienstag, den 19. u. 20. November in dem durch Herrn **Ucheltetter** gütigst bewilligten Saal des **Hotels „Stadt Hamburg“**, ganz ergebenst einzuhalten. Der Bazar wird am Montag und Dienstag von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein.
Salle a. S., den 10. November 1906.
Der Vorstand.

Frau Amalie H. Richter, Fräulein Friedrich, Frau Kaufmann G. Schmieder, Frau Kaufmann H. Hopff, Frau Richter G. Kurke, Fräulein Richter, Fräulein Eidel, Frau Kaufmann G. Schmieder, Frau Geheimen Kommerzienrat G. Stecker, Pastor G. Richter.

Verlangte Personen.
Neben dem Herr (auch Nichtkaufmann) als **Meinvertreter** für Halle u. Umgegend gesucht. **Vordaufl. Prov.** Bei gut. Verh. ab 1. Jan. 07 3000 Mk. p. Jahr. Da **Finanzl.** 200 Mk. Konton erford. **Rückl. Ausst.** Offert. unter **K. R. 07** hauptpostl. **Gemüthl. 3-20 Mk.** täglich können Personen **Neuerwerb** durch **Schreibarbeit**, **käufl. Tätigk.** **Berz.** **H. H. Grunfeld, Halle a. S.,** **Grünfeldstr. 10.**
Für ein Getreidegeschäft in groß. Stadt wird ein **treibamer junger Mann**, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, für Kontor u. Lager geeignet. Derselbe muß sich auch für Landtourneen eignen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf erb. unter **C. 24** **postlagend** **Buchhandlung** **18. Nov. 1906**
Wer 1 Jan. 07 lude als allen Mädchen eine **Böchin**, die Hausarbeit übert. **Frau Lotte Eberhard, Werderburgerstr. 166.** **M. B. Buch-3-4.** **Berz. nicht ausgleichl.**

Personen-Angebote.
Für sofort oder später suchen **Stellung:** Ein empfehlenswerth. u. leb. Inspektoren u. **Verwalter, selbständige ältere Sandwitzer-Inspektoren, verch. Schneider, Kattischer, Schneider, Kattischer, Gärtner, Schmiede, Schlosser u. Schäfer** durch den **Arbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer Halle, Leipzigerstraße 29, I.**
Suche **Stellg.** f. 1907 mit 30 bis 60 Fr. Leuten. **Beilage** **Stellg.** in jeder Richtung u. der **Landwirthschaft** **betraut.** [5421] **Ausscher Paul Schade, Waderitzsch bei Neumünster.**

Für eine Anzahl **entzerrter und deutschsprachiger** [5421] **gegenwärtig noch in der Heimat, sucht Stelle** **Arbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer, Leipzigerstraße 29.**

Mallert - Genossenschaft der Provinz Sachsen, größ. moderner Betrieb, sucht zum 1. Dezember mit 1. Januar cr. jungen Mann mit guter Schulbildung, möglichst nicht unter 16 Jahren, als **Lehrling** für zweijähriger **Berz.** **Einwasch** **Lehrzeit** wird gewährt. **Offert.** unter **„Mallert“** an **Hasen-A. & Vogler, A. - G., Magdeburg,** erbeten. [5404]

Suche zum 1. Januar 1907 a. meine 600 Mk. großen Domäne einen **2. jungen freebarmen Mann** aus guter Familie als **Eleven.** **Familienanschluss, Rentenpreis** und **Bezehr** nach **Uebereinstimm.** **R. Rehtormoler, Domäne Tiefenau a. Werza** bei Bad Salzung.

10-15 000 Mark werden auf gute **Doppelst.** an **leihen** **gehalt.** **Off.** u. **B.W. 5686** an **Rudolf Hoff, Halle a. S.**